

## A2 Demokratie schützen

Antragsteller\*in: Martina Neubauer (KV Starnberg)

Tagesordnungspunkt: 3 Berichte und Anträge

### Antragstext

1 Am 8. Mai 1945 endete der 2. Weltkrieg. Nach 12 Jahren NS-Diktatur konnte sich  
2 die Bundesrepublik Deutschland auf den Weg machen, um sich zu einem  
3 demokratischen Rechtsstaat zu entwickeln, der die Menschenwürde als oberste  
4 Priorität anerkennt. Am 23. Mai 2024 wird unser Grundgesetz 75 Jahre.

5 Seit 2017 sitzt die AfD im Deutschen Bundestag, in Bayern ist sie 2023 mit 32  
6 Abgeordneten eingezogen und ist damit die größte Oppositionsfraktion - vor uns  
7 Grünen und der SPD.

8 Seit Anfang des Jahrs gehen Millionen Menschen in Deutschland auf die Straße, um  
9 sich für unsere Demokratie stark zu machen. Sie gehen auf die Straße, um ein  
10 Zeichen zu setzen für Menschenwürde und Freiheit. Vor uns liegen nicht nur die  
11 Europawahlen. Im Herbst wird in zahlreichen Bundesländern gewählt, in einem Jahr  
12 wählen wir einen neuen Bundestag und im Frühjahr 2026 stehen die nächsten  
13 Kommunalwahlen an. In den Kommunen, direkt vor Ort, müssen die demokratischen  
14 Kräfte gestärkt werden, um den Rechtsrutsch zu verhindern. Die Vertretung  
15 starker demokratischer Kräfte vor Ort, in den Kommunen, sind ein wichtiges  
16 Fundament unserer Demokratie.

17 Auch die Bayerischen Bezirke leisten einen wichtigen Beitrag für unsere  
18 Demokratie, dazu gehört für uns:

#### 19 1. Erinnerungskultur stärken

20 Aus der Verantwortung als Träger der Nachfolgeeinrichtungen der vormaligen Heil-  
21 und Pflegeanstalten Eglfing-Haar und Gabelsee fühlen wir uns in besonderer Weise  
22 den Opfern der sogenannten „Euthanasie“-Morde und der Erinnerungskultur  
23 verpflichtet. Seit vielen Jahren befassen sich der Bezirkstag von Oberbayern  
24 ebenso wie die Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo) mit der Erinnerung an die  
25 Opfer und der Auseinandersetzung mit den Tätern. Diese Bemühungen müssen  
26 weitergeführt werden, damit die Geschichten der Opfer in der Bevölkerung  
27 wahrgenommen werden können.

#### 28 2. Entstigmatisierung bewirken und Inklusion umsetzen

29 Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychischen Erkrankungen sind immer noch  
30 von Stigmatisierungen in unserer Gesellschaft betroffen. In der Schule, in der  
31 Arbeitswelt, bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, bei der Mitgestaltung  
32 des politischen Lebens vor Ort genauso wie auf Landes-, Bundes- oder der  
33 europäischen Ebene. Gezielte Kampagnen, die Einführung von Instrumenten, um  
34 Menschen den Zugang zum 1. Arbeitsmarkt zu erleichtern sowie der bayernweite  
35 Krisendienst, der die Quote an Zwangseinweisungen in die Psychiatrie verringert  
36 hat, sind wichtige Schritte – allein: sie reichen nicht.

37 Damit wirkliche Teilhabe gelingt, benötigen wir einen Wandel in unseren Köpfen.  
38 Parteien, die ausgrenzen, aussortieren und separieren wollen haben in einer  
39 Demokratie, in unseren Parlamenten und Gremien nichts zu suchen.

## 40 3. Bezirkliche Jugendarbeit stärken

41 Zur Rolle und Bedeutung der Jugendarbeit haben wir erst auf der LDK in Lindau  
42 den Beschluss "Gerecht und unabhängig - wir stärken Jugendarbeit" gefasst, der  
43 natürlich auch in diesem Zusammenhang von Bedeutung ist: Die selbstbestimmte,  
44 selbstorganisierte und damit selbstwirksame Jugendarbeit in den Strukturen der  
45 Jugendringe, Verbände und Organisationen, wie sie auch im Bezirksjugendring  
46 Oberbayern zusammengeschlossen sind, ist in ihrer Unabhängigkeit zu achten und  
47 bedarfsgerecht so zu fördern, dass sie unabhängig von inhaltlichen Vorgaben  
48 ausreichende und vielfältige Angebote für die Kinder und Jugendlichen machen  
49 kann. Politik- und Demokratiebildung brauchen neben formalen Lern-Kontexten vor  
50 allem den weiteren Raum nonformaler und informeller Bildungsprozesse, in denen  
51 Information, Auseinandersetzung, sich Ausprobieren, Teilhaben und Gestalten ohne  
52 (schulischen) Leistungsdruck stattfinden können. Nur so machen wir Kinder und  
53 Jugendliche "demokratiefest" und stärken sie in ihrer Persönlichkeit, damit sie  
54 in den zunehmend krisenhaften Herausforderungen unserer Zeit handlungsfähig  
55 bleiben, ihre Zukunft gestalten können und dabei nicht anfällig werden für  
56 rechte Nepper, Schlepper und Bauernfänger!

57 4. Kultur, Heimatpflege und Brauchtum vor Instrumentalisierung von Rechts  
58 schützen!

59 Oberbayern ist reich an Traditionen und Brauchtum. Ob Volksfeste, die regional  
60 unterschiedlichen und einzigartigen Trachten, oder der Dialekt - die Menschen in  
61 Bayern sind ihrer Heimat und ihrer Tradition verbunden. Dieses kulturelle Erbe  
62 ist ein Schatz, doch lebendige Traditionen entwickeln sich stetig weiter und  
63 verharren nicht im Ewiggestrigen. Sie nehmen die im Impulse einer sich stetig  
64 wandelnden Gesellschaft auf und werden reicher.

65 Begriffe wie Heimat und Tradition wurden schon in der Vergangenheit gerne von  
66 Rechts instrumentalisiert und genutzt, um jene auszugrenzen, die nicht 'schon  
67 immer' hier gelebt haben. Auch in jenen unserer europäischen Nachbarländer, in  
68 denen Autokraten oder Rechtsaußen-Regierungen an der Macht sind, ist es die  
69 Kultur, die leidet - durch fehlende Finanzierung, inhaltliche Kontrolle oder gar  
70 Zensur.

71 Es ist unsere Aufgabe, uns klar gegen diese Bestrebungen zu stellen, die  
72 Freiheit von Kunst und Kultur auf allen politischen Ebenen zu fördern und  
73 Begriffe wie Heimat, Brauchtum und Tradition nicht den Rechten zu überlassen.  
74 Denn nur wenn wir diese Begriffe prägen und mit Leben füllen, können wir dafür  
75 sorgen, dass die Heimat der einen auch die der anderen ist, und Traditionen  
76 aller Menschen, die bei uns leben, wertgeschätzt werden.

77 Was bedeutet das konkret?

- 78 • Mit den demokratischen Fraktionen konstruktiv zusammenarbeiten.
- 79 • Klare Kante gegen Rechts-Extremismus und Faschisten.
- 80 • Klare Benennung, wenn Mitglieder politischer oder sonstiger Gremien  
81 Grenzen ausloten oder diese überschreiten und konsequentes Einfordern des  
82 Schulterschlusses aller Demokrat\*innen.
- 83 • Uns offen und intensiv gegen Fake und Falschinformationen stellen.
- 84 • Förderung von Kunst, Kultur, Brauchtum und Jugendarbeit ohne Vorgaben zur  
85 inhaltlichen Ausrichtung.
- 86 • Unsere Ideen für eine Vielfältige und Inklusiv Gesellschaft nach vorne  
87 stellen.

88 Auch für uns Grüne, unsere Mandatsträger\*innen, die Kandidat\*innen und  
89 Basismitglieder ist diese Zeit herausfordernd. Deshalb fordern wir im  
90 Schulterschluss mit dem Landesverband Bayern und dem Bundesverband den  
91 Bezirksverband Oberbayern auf:

- 92 • Hilfsangebote für Mitglieder, die Opfer von Bedrohungen geworden sind, zu  
93 schaffen.
- 94 • Die Unterstützung und den Informationsfluss von Mandatsträger\*innen an die  
95 Basis weiter zu intensivieren.
- 96 • Hilfsangebote für Kandidatinnen und Kandidaten zum Umgang mit Störern und  
97 Anfeindungen etablieren.

## Unterstützer\*innen

Kathrin Düdder (KV München); Florina Vilgertshofer (KV München); Andreas Ammer (KV München);  
Dardan Kolic (KV München)